

1. Prolog

Seit August 2018 bietet Arkade e.V. im Auftrag der Stadt Ravensburg Streetwork an. Die offene konzeptionelle Vorgabe beschrieb hauptsächlich jugendliche Geflüchtete auf dem nördlichen Marienplatz als Zielgruppe. Die Stelle wurde bei der Arkade e.V. angesiedelt und dem Bereich Aufsuchende Sozialarbeit/ Streetwork/ Wohnungslosenhilfe zugeordnet, wo auch die fachliche Beratung und Reflektion gewährleistet wird. Im Zuge der mit der Stadt Ravensburg abgestimmten konzeptionellen Weiterentwicklung wurde ab 2019 zusätzlich die Situation am Bahnhof Ravensburg mit in den Blick genommen.

Aufgaben und Ziele werden zwischen der Stadt Ravensburg und der Arkade entwickelt, initiiert und abgestimmt.

Seitens der Stadt Ravensburg ist die Stelle an das Amt für Bildung, Soziales und Sport (bis Ende 2020 Amt für Familie, Jugend und Sport) und örtlich an das Jugendhaus Ravensburg angebunden.

1.1. Entwicklung am nördlichen Marienplatz

2018 und 2019 reagierte die Polizei auf die Situation am nördlichen Marienplatz mit einem verstärkten Aufgebot. Dies hatte zur Folge, dass sich die verschiedenen Gruppen verlagerten. Insbesondere Geflüchtete treten kaum noch in größeren Gruppen auf. Ein Großteil der in diesem Zusammenhang registrierten Straftaten und Ordnungswidrigkeiten konnte zwei relativ kleinen, konkurrierenden Gruppen syrischer bzw. afghanischer Herkunft zugeordnet werden. Insbesondere mit der afghanischen Gruppe wurde intensiv gearbeitet. Diese jungen Menschen stehen nach wie vor in Kontakt mit Streetwork Ravensburg und werden bei ihren Integrationsbemühungen unterstützt. Sie treten strafrechtlich kaum noch in Erscheinung. Mehrfach wurden/werden Gefängnisaufenthalte begleitet und die Rückkehr in die Freiheit unterstützt. Die momentanen Problemlagen wie fehlendes Aufenthaltsrecht, fehlende Arbeitserlaubnis und drohende Abschiebung erschweren eine Perspektiventwicklung für die Betroffenen.

1.2. Fokus am Bahnhof Ravensburg

Im Jahr 2020 wurde auf Wunsch der Stadt Ravensburg der Fokus unserer aufsuchenden Arbeit vermehrt auf den Ravensburger Bahnhof gesetzt.

Knapp 70 % der Menschen, mit denen in diesem Jahr gearbeitet wurde, stehen in Verbindung zu unterschiedlichen Peergroups am Bahnhof. Es besteht dort ein Konglomerat von verschiedenen Problemlagen, hauptsächlich Alkohol/Drogen, Wohnungslosigkeit und Straffälligkeit.

Zudem benötigen viele Unterstützung bei der Bewältigung von Problemen mit verschiedenen Ämtern und/oder fehlendem Sozialleistungsbezug.

2. Problemlagen

2.1. Wohnungslosigkeit

Wohnungslosigkeit erwies sich als Schlüsselproblem, für das häufig nur unbefriedigende Lösungen gefunden werden konnten. Die auftretenden Aggressionen, medizinischen Notfälle und Polizei- und Krankenwageneinsätzen sind ein Ausdruck von der existenzbedrohlichen Situation vieler Obdachloser am Bahnhof. Aus unserer fachlichen Sicht besteht die dringende Notwendigkeit, die Angebote für diese Zielgruppe systematisch zu verbessern.

Gegen Ende des Jahres konnte mit der Unterstützung der Stadt Ravensburg einigen Personen eine Alternative zur Straße angeboten werden. Durch die Zusammenarbeit von Streetwork Ravensburg mit einem Hotelier in Weingarten gelang es zudem, mehreren Menschen dort eine Unterkunft anzubieten. Zusammen mit der engagierten Arbeit des Württemberger Hofes war es möglich, die entstandene problematische Situation am Bahnhof soweit zu entspannen, dass sie zu Beginn der kalten Jahreszeit kaum mehr in der Öffentlichkeit wahrnehmbar war.

Ein wachsender Anteil von Menschen, oftmals aus der Bahnhofsszene, häufig von Obdachlosigkeit bedroht, wird von Streetwork Ravensburg in deren Wohnungen unterstützt. Es gibt eine Reihe von Immobilien, deren Vermieter/ Wohnungsverwalter bereit sind, Menschen mit solch prekären Hintergründen Wohnraum zu bieten. Konkret handelt es sich um zwei Objekte in Grünkraut und um drei Häuser in Weingarten, in denen zeitweise bis zu 25 Menschen untergebracht sind/waren und von Streetwork Ravensburg unterstützt werden. Die Unterstützungsleistungen umfassen dabei unter anderem Umzugshilfe, Beantragung von ALG II, Meldewesen, Kontoeröffnung, Vermittlung an andere Hilfesysteme (Ambulant betreutes Wohnen, läuft?!), Schuldenberatung.

Ein erheblicher Anteil der Menschen, die im Kontakt mit Streetwork Ravensburg stehen, haben Diagnosen im Bereich von Persönlichkeitsstörungen. Ebenfalls groß ist der Anteil von Menschen, die Symptome in diesem Bereich zeigen, ohne entsprechend diagnostiziert zu sein (negative Affektivität, Dissozialität, Enthemmung, Borderline). Häufig versuchen diese Menschen ihre Leiden durch den Konsum von Drogen zu lindern. Meist verhindern die Symptome die konstruktive Zusammenarbeit mit Hilfesystemen und führen zu Hausverboten/ Wohnungskündigungen. Hier bietet der akzeptierende Ansatz von Streetwork in der Regel den letzten Halt für die Betroffenen.

2.2. Jugendliche

Der Anteil von Minderjährigen unter den Klienten von Streetwork Ravensburg war 2020 geringer als in den Jahren zuvor, da die Konzentration auf dem Bahnhofsmilieu lag und diese Szene nur punktuell für minderjährige eine Anziehungskraft ausübt. Oft handelte es sich um einzelne Kontakte, die eher kleinere Interventionen zur Folge hatten. In den meisten Fällen reichte die Weitervermittlung an andere Hilfeinstitutionen aus. In drei Fällen wurden Familien bzw. Frauen mit kleinen Kindern unterstützt.

2.3. Menschen mit Behinderung

Im Jahr 2020 trafen wir vier Menschen mit (leichter) geistiger Behinderung am Bahnhof, die ohne Sicherungssystem ihre Wohneinrichtungen verlassen hatten und im Landkreis Ravensburg in Obdachlosigkeit lebten. Diese Menschen wurden von Streetwork Ravensburg teils über Monate begleitet. Hier steht Streetwork Ravensburg im Austausch mit der Liebenau Teilhabe Hegenberg.

3. Corona-Pandemie

Die Arbeit im Jahr 2020 war stark von den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Die Arbeit von Streetwork wurde durchgehend in Abstimmung mit der Stadt Ravensburg auch während der beiden Lockdowns, immer auf der Grundlage der Bestimmungen des Gesundheitsamtes unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen (Mundschutz, Abstand, weitgehender Verzicht auf Fahrdienste und Hausbesuche) fortgesetzt.

Über soziale Medien wurden aktuelle Informationen zur Versorgung Bedürftiger verbreitet.

Außerdem haben wir ca. 100 Gesichtsmasken kostenlos verteilt.

Als für unser Klientel problematisch erwiesen sich Bußgelder, die wegen Verstößen gegen die Pandemiemaßnahmen verhängt wurden. Diese waren oft für die Betroffenen nicht nachvollziehbar.

Die Höhe der Bußgelder stand aus unserer Sicht teilweise in keinem Verhältnis zu den finanziellen Möglichkeiten von ALG-II-Empfängern.

4. Projekte

4.1. Wildnispädagogik

Im Zusammenhang mit einer beruflichen Fortbildung wurden zusammen mit einem Klienten zwei wildnispädagogische Wochenenden besucht. Diese wurden von Streetwork Friedrichshafen und der Naturjurte Markdorf organisiert.

4.2. Praktikum/ Bachelorarbeit

Im Sommer/Herbst 2020 wurde die Arbeit von Streetwork Ravensburg von einer Studentin der Sozialarbeit der RWU Weingarten im Rahmen eines studienbegleitenden Praktikums unterstützt.

Außerdem entstand eine Bachelorarbeit, in der die Situation am Bahnhof Ravensburg mit einem teilnehmend-ethnographischen Ansatz analysiert wurde.

5. Weitere Aufträge

5.1. Schulhof Weissenau

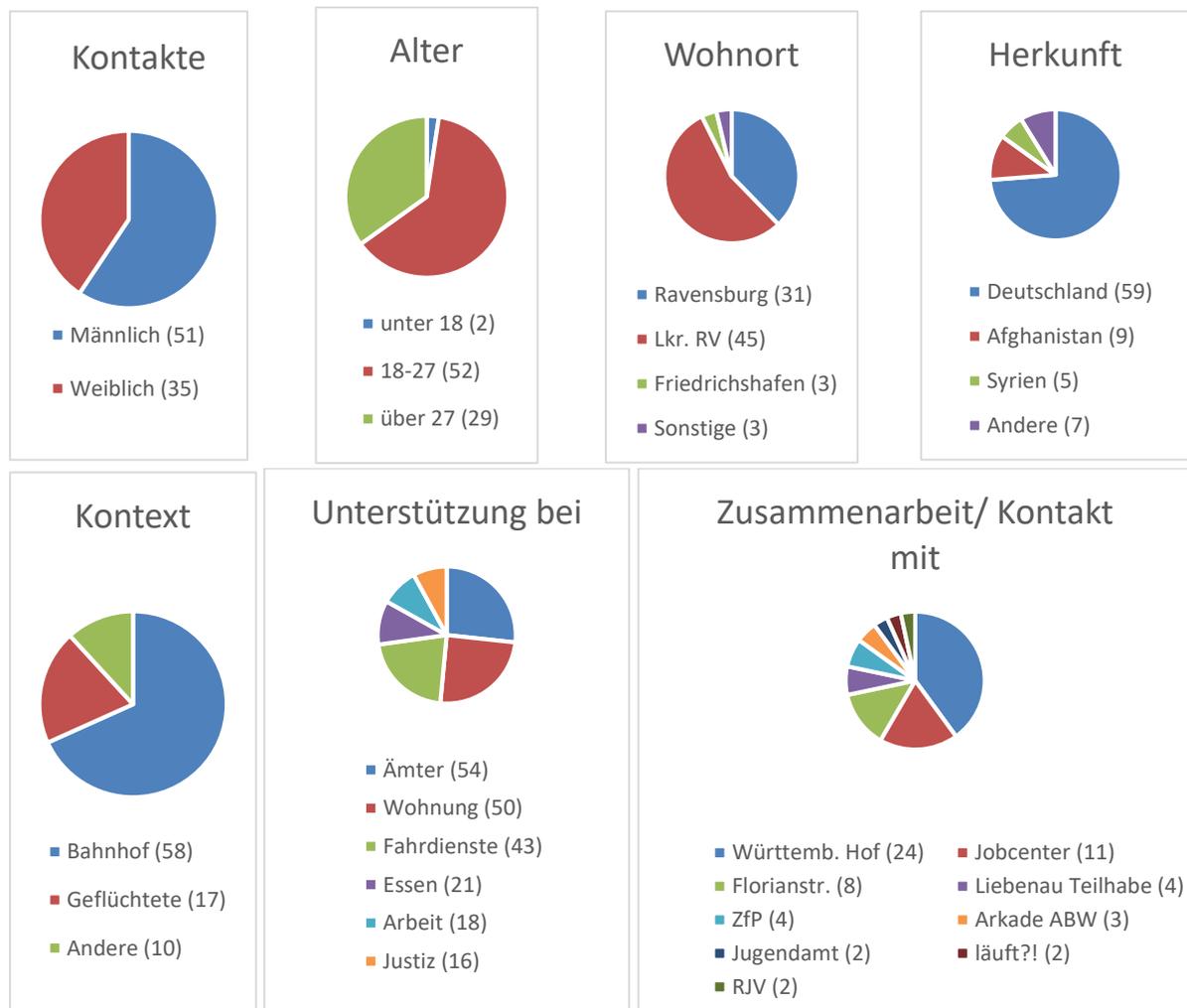
Von Januar bis März 2020 wurde die Situation auf einem Schulhof in Weissenau in den Blick genommen, weil es hier abends an Wochenenden zu Verwüstungen gekommen war. Es konnte mehrmals Kontakt zu Jugendlichen in diesem Zusammenhang aufgenommen werden.

5.2. Roßstraße

Im Herbst 2020 beschäftigte sich Streetwork Ravensburg mit Ansammlungen von Jugendlichen in der Roßstraße Ravensburg, die von Anwohnern als problematisch empfunden wurden. Bedingt durch die Corona-Pandemie suchten vor allem Schüler und Schülerinnen aus dem ganzen Landkreis nach Ausweichmöglichkeiten zu den geschlossenen Gastronomiebetrieben, um sich weiter treffen zu können. Nach mehreren Gesprächen mit beteiligten Jugendlichen wurden andere mögliche Treffpunkte empfohlen.

Statistik

Insgesamt kam es zu weit über 180 persönlichen Kontakten. Hiervon wurde die Anzahl all jener Menschen, bei denen es zu einer konkreten Unterstützungsleistung kam, mit 86 Personen gezählt. Beim Wohnort ist die Anzahl von 45 Personen aus dem Landkreis Ravensburg insofern irreführend, als dass es eine größere Gruppe gab, zu der die Kontaktaufnahme in Ravensburg stattfand, bei der es dann aber gelang, sie anderswo (hauptsächlich Weingarten und Grünkraut) unterzubringen.



6. Fazit

Mittlerweile ist Streetwork Ravensburg etabliert und es konnte ein guter Zugang zu unterschiedlichen Szenen geschaffen werden. Trotz der besonderen Gegebenheiten auf Grund der Corona-Pandemie wurde ein umfassendes Hilfeangebot für unsere Klienten durch unsere durchgehende Präsenz gewährleistet.

In engster Abstimmung mit der Stadt Ravensburg wurde die problematische Situation am Bahnhof angegangen, nach individuellen Lösungen gesucht und oft auch gefunden.

Im gesamten Jahr 2020 war Streetwork Ravensburg häufig damit konfrontiert, dass die Unterbringungsmöglichkeiten für Obdachlose nicht ausreichten, um eine menschenwürdige Unterkunft und damit die Stabilisierung der Betroffenen zu gewährleisten. Gerne sind wir bereit, bei neuen Ideen für den gesteigerten Bedarf an Unterstützungsmöglichkeiten mitzuwirken und unsere Erfahrungen mit einzubringen. Wir bedanken uns für die sehr gute Zusammenarbeit mit der Stadt Ravensburg in dieser oft nicht einfachen Zeit.

Ravensburg, Februar 2021

Florian Nägele
Bereichsleitung Streetwork,
Aufsuchende Sozialarbeit,
Wohnungslosenhilfe

Bernhard Pesch
Streetworker